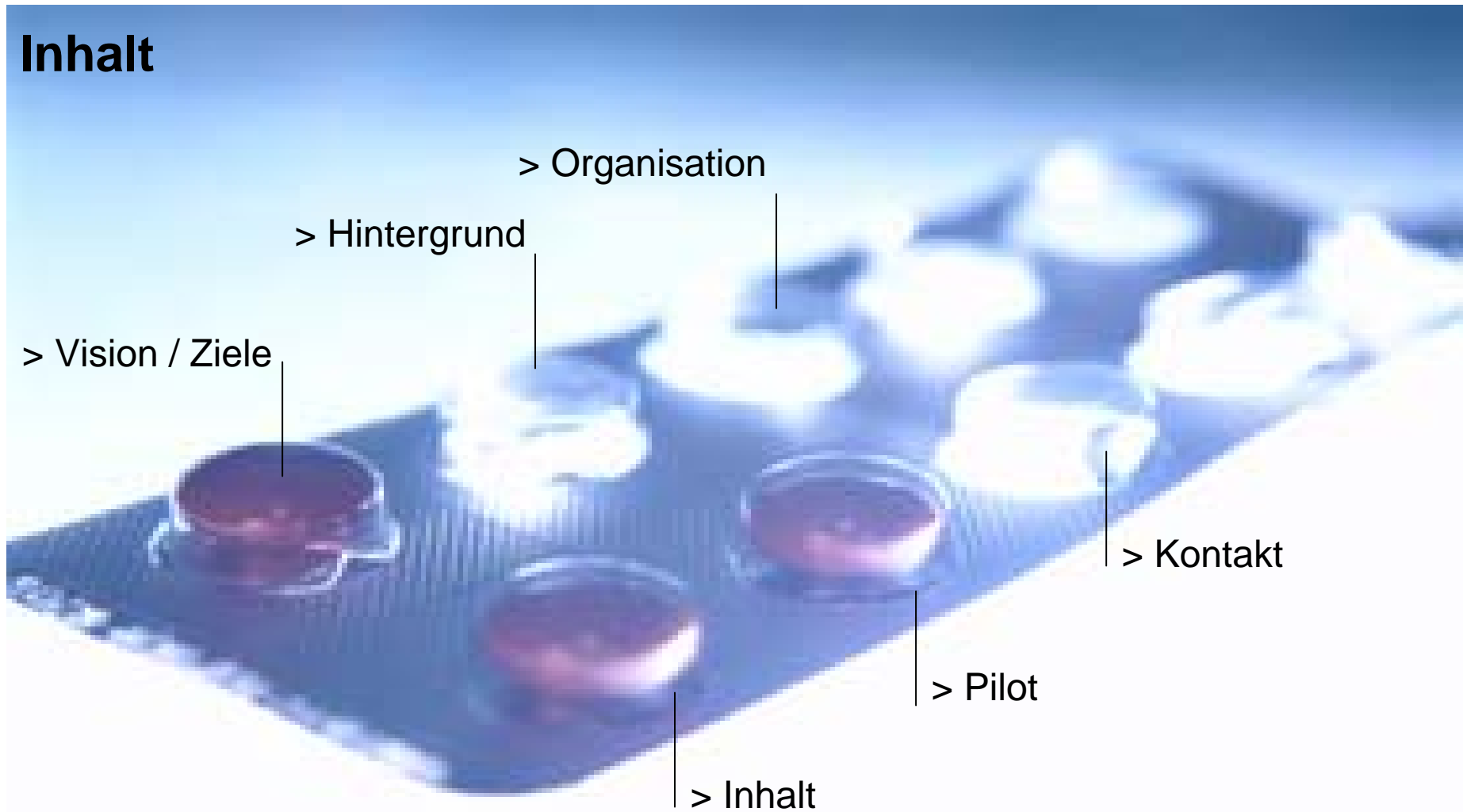


Projekt DEM – AMS: Drug Event Monitoring

Arzneimittel- & Medikationssicherheit in Schweizer Spitälern

*Veranstaltung, Ort, Datum
Angaben zum Referenten*

Inhalt



Vision / Ziele des Projekts:

- der Aufbau einer Postmarketing-Datenerfassung zur Beurteilung der **Arzneimittelsicherheit** (**Produkt**-orientiert);
- die Entwicklung einer Datenerfassung zur Messung der Medikationssicherheit und pragmatischer Hilfsmittel zum Management der **Medikationssicherheit** (**Prozess**-orientiert)

Arzneimittel- & Medikationssicherheit:

Die aktuelle Situation in den Schweizer Spitälern:

- 7% der Hospitalisation geschehen aufgrund von Medikationsproblemen und
- mindestens 7,5% der Patienten erleben während ihres Spitalaufenthalts eine unerwünschte Arzneimittelwirkung oder einen Medikationsfehler.¹⁻⁴
- Ein Medikamenten-bedingter Zwischenfall unter 20 ist das Resultat eines Behandlungsfehlers.⁵

Im Moment basieren die verfügbaren Daten v.a. auf Spontanmeldungen (Pharmacovigilance).

Referenzen:

1. Von Laue NC et al. Wien Klin Wochenschr. 2003 Jul 15;115(12):407-15.
2. Hardmeier B et al. Swiss Med Wkly. 2004 Nov 13;134(45-46):664-70.
3. Livio F et al. Rev Med Suisse. 2010 Jan 20;6(232):128-31.
4. Pirmohamed M. Wien Klin Wochenschr. 2010 Feb;122(3-4):62-4.
5. Lewi PJ et al. Drug Saf. 2009;32(5):379-89.



Träger in der Initialphase:

- Schweizer Heilmittelinstitut Swissmedic*
- Stiftung für Arzneimittelsicherheit*
- Stiftung für Patientensicherheit**

STIFTUNG FÜR PATIENTENSICHERHEIT
FONDATION POUR LA SÉCURITÉ DES PATIENTS
FONDAZIONE PER LA SICUREZZA DEI PAZIENTI
PATIENT SAFETY FOUNDATION



* auch finanzielle Träger

** operativ Projekt durchführende Organisation

DEM – AMS: Projektorganisation



Unser Auftrag ... *Notre mission ...*

Sicherheitsprobleme erkennen und analysieren

Identifier et analyser les problèmes de sécurité

**Wissen und Handlungs-
lösungen verbreiten**

*Diffuser des connaissances et
des solutions concrètes*



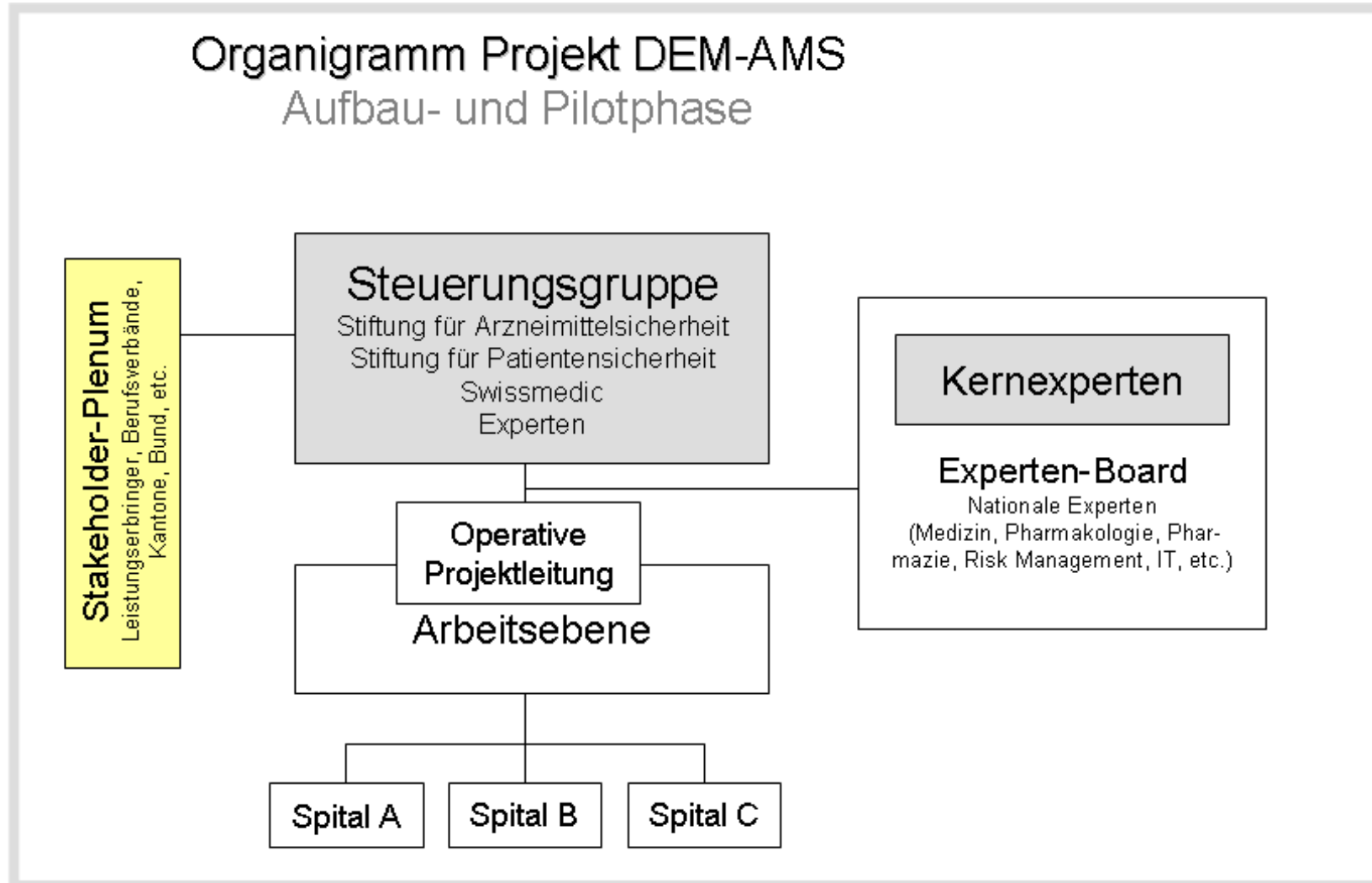
Kooperationen suchen

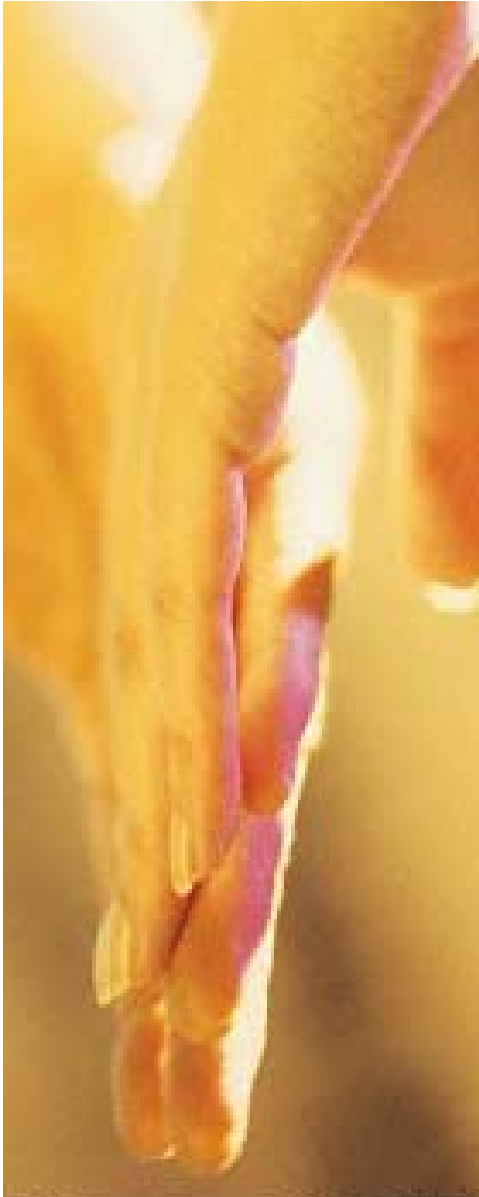
Nouer des coopérations

Lösungen entwickeln und evaluieren

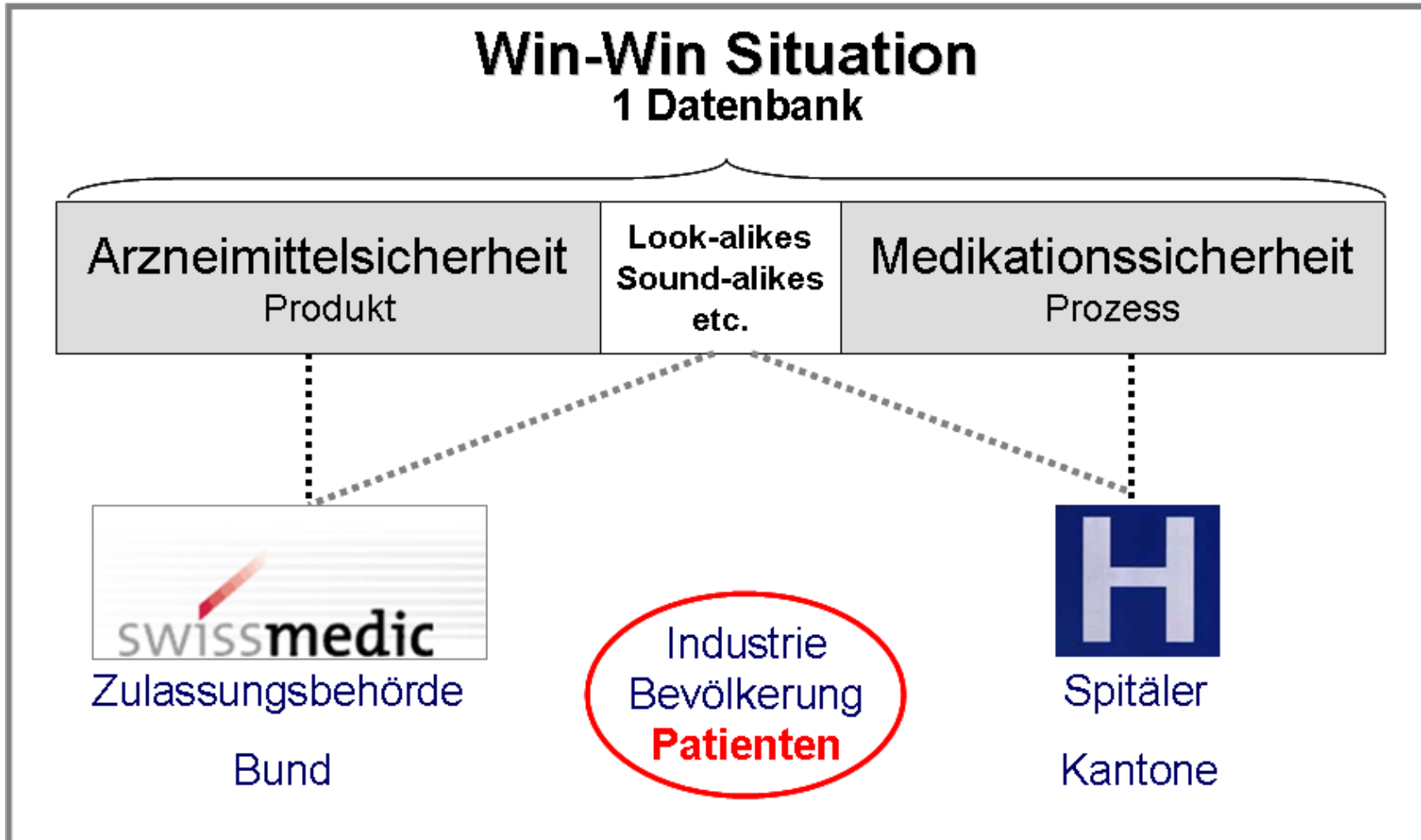
Concevoir des solutions et les évaluer

DEM – AMS: Projektorganisation





- Interdisziplinarität
- Bereitschaft zur Innovation
- Kombination von Wissenschaftlichkeit einerseits und Pragmatismus und Machbarkeit andererseits
- Konsens-Orientierung



Indikator-Entwicklung:

Ziele:

- Entwicklung von aussagekräftigen Indikatoren
- Effiziente Datensammlung möglichst basierend auf elektronisch verfügbaren Daten

Quellen für Indikatoren:

- Aktuelle Fachliteratur
- National abgestütztes Fachwissen
Kernexperten-Team / Expertenboard
- Konzeptionelles Framework & Medikations-Themen

DEM – AMS: Inhalt / Visuelles Framework

Konzeptionelles Framework Monitoring AMS Spital: alle konzeptionellen Elemente

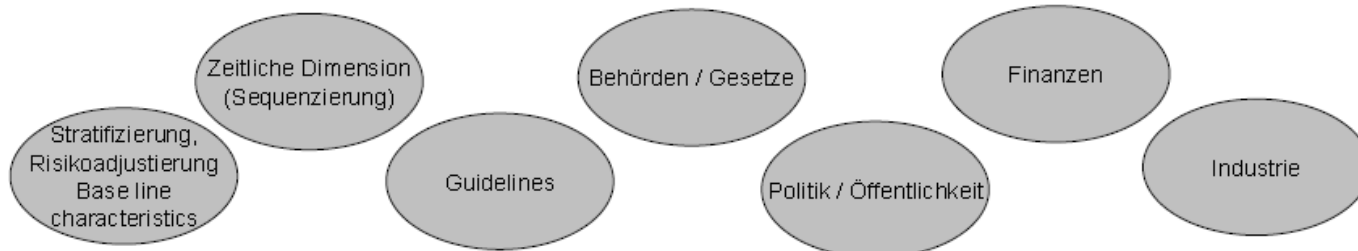
Datenquellen/Informationskategorien		PLAYER	PATIENTENWEG IM SPITAL						
Daten-Quellen	Informationskategorie	Dienstleister	Vor-behandlung	EINTRITT	AUFENTHALT			AUSTRITT	Nachsorge
					Prescribing	Logistik	Abgabe Verabreich.	Monitoring	Doku
A) CPOE	① klinische (akute) Ereignisse	Verwaltung							
B) Kardex / Vitaldaten	② Biochemie Biophysik	Arzt							
C) KG	③ Pharmako-/ Epidemiologie	Pflege							
D) aMAR	④ Prozess	Apotheke / Lager							
E) IR	⑤ Struktur (Tools, Technol.)	Labor							
F) ICD-10		QM							
G) Labor		Therapien							
H) Patient		Untersuch							
		Hotellerie							
		Zulieferer							
		Patient							

Indikator-Entwicklung
 - Was wollen wir wissen?
 - Welche Informationen / Quellen beantworten die Fragestellung?

Abkürzungen:

- aMAR: automated medication administration record
- CPOE: computerized physician order entry
- ICD-10: internationale Klassifikation der Krankheiten
- IR: incident reporting
- KG: Krankengeschichte
- QM: Qualitätsmanagement

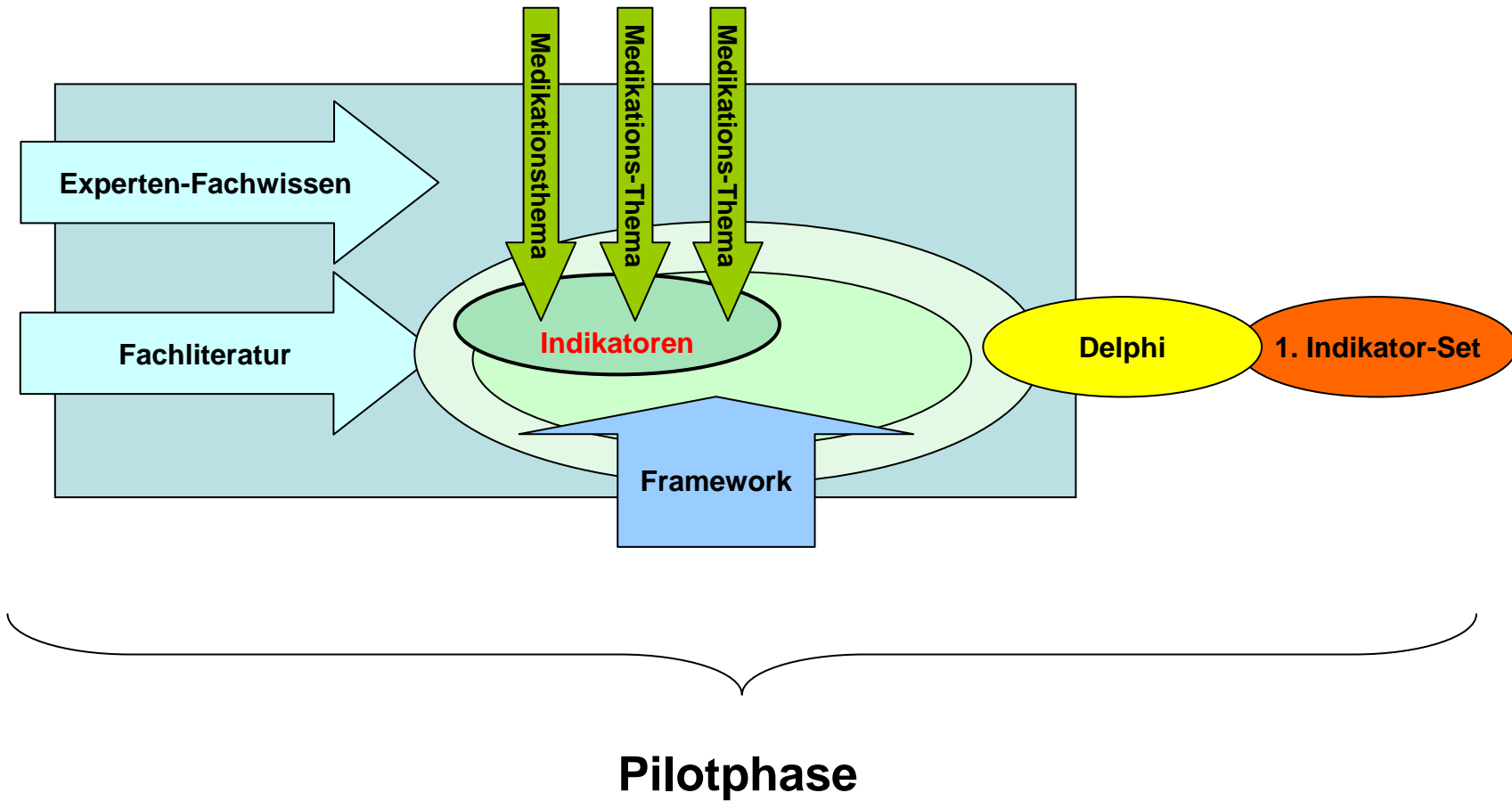
Weitere zu berücksichtigende Einfluss-Faktoren und Kategorien:



Auswahl-Kriterien für Medikations-Themen

- Häufigste unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Häufigste Medikationsfehler
- „High-Risk-Drugs“ (hohes Potential für UAWs)
 - klinisch
 - wirtschaftlich
- Relevant im ambulanten UND im stationären Bereich
- Viele Patienten betroffen
- Viele Disziplinen betroffen
- Häufigste Indikation / Diagnose
- Typisch / repräsentativ für andere Hotspots

DEM – AMS: Inhalt / Projektvorgehen



Pilotphase 1

Medikationsthema

Antikoagulation

Teilnehmer

- 3 Spitäler / Spitalnetze
- in verschiedenen Sprachregionen

Zeitplan / Start

Herbst 2010

DEM – AMS: Kontakt



STIFTUNG FÜR PATIENTENSICHERHEIT
FONDATION POUR LA SÉCURITÉ DES PATIENTS
FONDAZIONE PER LA SICUREZZA DEI PAZIENTI
PATIENT SAFETY FOUNDATION

DEUTSCH Bitte wählen Sie Ihre Sprache

FRANCAIS Veuillez choisir votre langue

Projektleitung:

Carla Meyer-Masseti
Spitalapothekerin FPH
Tel. 043 243 76 28
meyer@patientensicherheit.ch

www.patientensicherheit.ch

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

